**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 66 (1959)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Aus aller Welt

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

tion infolge der Grippeepidemie, Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzung zurück. Die Ausfuhr des Unternehmens konnte 1957 ungefähr gehalten werden. Sie war weiter mit 24 % am Gesamtumsatz beteiligt. Im Geschäftsjahr 1958 konnten keine weiteren Umsatzsteigerungen erzielt werden, obwohl die Firma das neue Jahr mit einem erhöhten Auftragsbestand beginnen konnte. Der bisherige Umsatzrückgang wird als unerheblich bezeichnet. Trotz erhöhter Sach- und Personalkosten und gekürzter Arbeitszeit hofft die Verwaltung, auch das Jahr 1958 mit einem «Gewinn» abzuschließen.

Die Vereinigten Seidenwebereien haben große Anstrengungen gemacht, um die Modernisierung und Rationalisierung weiter voranzutreiben. Es sind zu diesem Zwecke wieder größere Investierungen vorgenommen worden. Trotzdem reichen auch hier — wie von der Verwaltung betont wird — die modernsten und rationellsten Maschinen und Anlagen nicht aus, um gegen Länder zu konkurrieren, die unter ganz anderen Voraussetzungen arbeiten. Die Firma zieht daraus den Schluß, daß es notwendig ist, die Fabrikation noch mehr den «Erfordernissen der Mode» anzupassen, weil sich mit modischen Artikeln und Spezialitäten eher noch Erfolge erzielen lassen.

Die Unistoffe, einer der Hauptartikel des Unternehmens, lagen modisch ungünstig. Außerdem macht sich auf dem Gebiet die starke Konkurrenz der Baumwollstoffe geltend. Demgegenüber hat sich das Geschäft in Heim- und Raumausstattungsartikeln und in Futter- und Krawattenstoffen usw. ausgedehnt. Die Zahl der Beschäftigten hat sich infolge der Arbeitszeitverkürzung um 200 auf 5700 erhöht. Aus dem Reingewinn gelangen, wie im vergangenen Jahre, wieder 6 % Dividende zur Auszahlung. Auch hier werden die weiteren Aussichten zurückhaltend beurteilt, da die Lage unklar und unübersichtlich ist. A. Kg.

# Aus aller Welt

## Textilbericht aus Großbritannien

### Zur Lage in Lancashire

Die Probleme in Lancashire, die infolge ihrer wirtschaftlichen Belange nationalen Charakter angenommen haben, bergen hinsichtlich der Arbeitskräfte und Investitionen der Baumwollspinnereien und -webereien sowie verwandter Zweige ernstliche Sorgen. Was die Arbeitskräfte anbelangt, hat die ständige Krise eine starke Reduktion nach sich gezogen. Ende August (letzte verfügbare offizielle Statistik) zählte man in der Baumwollspinnerei und Doublierbranche 130 400 Arbeitskräfte, verglichen mit 145 700 Ende Januar 1958. In der Baumwollweberei war der Personalbestand Ende August gegenüber Ende Januar 1958 von 101 000 auf 92 700 gesunken. Die massiven Importe aus Hongkong haben auch in dieser Beziehung eine heikle Situation geschaffen.

Gleichzeitig mit der Gründung der neuen britischen Gesellschaft — Weaving Reorganisation Limited — durch die Cotton Spinners' and Manufacturers' Association und die Rayon Weavers Association in die Wege geleitet — wurde durch die Uebernahme und Schließung von Baumwoll- und Rayonwebereien die Ueberproduktion in der Textilindustrie von Lancashire eliminiert und das Problem der Ueberschußkapazität in nahezu allen Zweigen der Textilindustrie akut. Besonders in der Baumwoll- und Rayonweberei verfügte man über eine beträchtliche Anzahl überschüssiger Webstühle; desgleichen war auch im Appretursektor eine beachtliche Ueberschußkapazität vorhanden.

Gemäß einem Bericht des britischen Cotton Board lag die Kapazität von Baumwolle und Rayon in der Färbereiindustrie im Jahre 1955 bei rund 1061 Mio Meter, während die Produktion im Jahre 1957 nur annähernd 825 Mio Meter ausmachte; es ergab sich somit eine Ueberschußkapazität von 29 Prozent. Lancashire, das ohnehin eine bedeutende Ueberschußkapazität aufwies, sah sich gezwungen — wenn auch mit gewissen Nachteilen —, die Konkurrenz mit Ländern, die bei Dreischichtenzeit und niedrigen Löhnen arbeiten, aufrechtzuerhalten. Die dringende Notwendigkeit zur Ausgleichung zwischen Produktion und Nachfrage in dieser soliden und leistungsfähigen Industrie gegen eine solche Konkurrenz wurde unabwendbar. Die großen Unternehmen gingen dazu über, ihre Ueberschußkapazität zu nivellieren.

Gewebe und Garn aus China und Japan dürfen nur in geringen Quoten unter der Etikettierung «Hongkong» nach Großbritannien importiert werden, jedoch untersteht diese Einfuhr einer scharfen Kontrolle. Diese Tatsache stellt für das Zustandekommen einer Importvereinbarung mit Hongkong einen äußerst schwierigen Punkt dar, da die tatsächliche Produktion der Textilindustrie von Hongkong, mit mehr als 350 Mio Quadratmeter, erheblich größer ist als ihre Exporte nach Großbritannien. In diesem Zusammenhang scheinen die Beschwerden hinsichtlich einer technischen Baisse in der Baumwollindustrie von Lancashire nicht von wesentlicher Bedeutung zu sein. Wohl befinden sich in Lancashire einige veraltete Spinnereien, während gewisse Ausrüstungen einer Reorganisation bedürfen. Diese Betriebe sehen nun allerdings in beschleunigtem Tempo einer Ausschaltung entgegen. Bedeutende Aufwendungen wurden bereits für diverse andere Anlagen aufgebracht, und schließlich ging man auf neue Produktionsmethoden über, da es im Interesse des Landes liegt, diese Spinnereien zu erhalten. Ein Vergleich zwischen zwei Baumwollspinnereien in Lancashire und Hongkong von gleicher Kapazität zeigt zwar, daß der Vorteil letzten Endes immer auf der Seite Hongkongs liegt, als Folge niedrigster Arbeitslöhne.

Was die Schichtarbeit anbelangt, wird diese auch in Großbritannien entwickelt; jedoch steht sie mit nur einer Schichtablösung gegenüber dem Dreischichtenturnus in Hongkong im krassen Gegensatz. Wichtiger als die Schichtarbeit sind die Kapitalbeschaffung und die Amortisation für neue Gebäude und Maschinen. Wenn letztere, wie in Lancashire, bereits in gutem Zustand vorhanden sind, ist die Schichtarbeit weniger dringlich.

### «Taslan»

Courtaulds hat vor kurzem mit der amerikanischen Du Pont de Nemours einen Kontrakt zur Lizenzfabrikation der Faser «Taslan» abgeschlossen. Dieser Vertrag bedingt, daß Du Pont der Courtaulds in der ersten Zeit der Taslan-Produktion mit technischer Erfahrung beisteht, ferner daß Courtaulds dieses Faserprodukt in Großbritannien und im Ausland als «Taslan» bezeichnen darf.

### Plastische Textilfirnisse

Eine Serie neuer plastischer Textilfirnisse, die zur Appretur von verschiedenartigsten Textilprodukten, wie Terylene, Nylon usw., bis zu Glasfasermaterialien verwendet werden kann, ist kürzlich in Großbritannien entwickelt worden.

Diese aus Polyurethan erzeugten Firnisse sollen den damit behandelten Materialien erhöhte Flexibilität und vermehrten Widerstand gegen Abnutzung verleihen. Außerdem haben diese Mittel die Eigenschaft, die damit appretierten Textilien gegen alle chemischen Einflüsse zu

immunisieren und ermöglichen, sie ohne Schaden Temperaturen bis zu 68° C auszusetzen. Alterungserscheinungen bei mit diesen Appreturfirnissen behandelten Textilien werden dadurch verzögert.

Im Falle von Nylon werden diese Textilfirnisse in Schichten von 0,1 bis 0,13 mm aufgetragen, während die Schichthöhe bei Terylene und Glasfasermaterialien zwischen 0,13 und 0,15 mm beträgt.

### Verbessertes Strickverfahren

In Großbritannien wurde kürzlich ein neues elektronisches Kontrollsystem zur Ueberwachung und Regulierung des mechanischen Strickvorganges entwickelt. Fachleute haben festgestellt, daß dieses System gegenüber den herkömmlichen Verfahren wesentliche Vorteile aufweist. Außerdem soll dieses Kontrollsystem eine weit bessere Qualität der gewirkten Gewebe garantieren als es bisher der Fall gewesen ist.

Die Anwendung dieses Systems bei der automatischen Strumpfwirkerei ermöglicht es, die Länge des Arbeitsgarns auf ± 12,5 mm genau (ein halbes Zoll) zu kontrollieren. Obwohl dieses System ursprünglich für das Produktionsverfahren bei nahtlosen Strümpfen entwickelt worden ist, kann es für die Herstellung von verschiedenartigsten Geweben, namentlich Unterkleider, verwendet werden.

Die Technik dieses Kontrollverfahrens beruht im Grunde genommen auf der elektronischen Kontrolle der Länge jeder einzelnen Masche. Dies sichert die konstante Gleichmäßigkeit der Qualität. Experimente haben gezeigt, daß die Gleichmäßigkeit in der Maschenbildung auch dann erzielt wird, wenn verschiedene Unregelmäßigkeiten, etwa in der Dehnung oder Reibung der Garne, oder andere störende Faktoren auftreten. B. L.

## Textilaspekte in den Vereinigten Staaten

### Verbesserte Lage in der Rayonindustrie

Die amerikanische Rayonindustrie hat sich in den letzten Monaten 1958, als Folge der im allgemeinen etwas verbesserten Wirtschaftslage im Textilmarkt, wieder erholt; dies trifft besonders bei den Verkäufen von Pneucord zu.

Zurzeit sind die amerikanischen Rayonproduzenten mit der Lancierung der neuen Cordfaser Tyrex beschäftigt, die als Konkurrenz auf dem Nylonpneufasermarkt wirken soll. Tyrex als ein hochwiderstandsfähiges Rayongarn und zugleich ein leichteres und stärkeres Material als Nylon, verhalf der Rayonindustrie, sich erfolgreich in den Wiederaufschwung der Automobilproduktion einzuschalten.

American Viscose, die größte Gesellschaft in diesem Industriezweig, erzielte im dritten Vierteljahr 1958 — nach einem Verlust von 254 000 Dollar im zweiten Vierteljahr — wieder einen Reingewinn von 2,4 Mio Dollar. Auch die American Enka Corporation verzeichnete in den gleichen Zeitabschnitten eine ähnliche Geschäftsreversion. Trotz dieser günstigen Wendung liegen die Einnahmen noch wesentlich unter dem Niveau von 1957.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß der Erfolg der Tyrexfaser, die momentan den bedeutendsten Einzelmarkt der Rayonindustrie darstellt, für diese von entscheidender Wichtigkeit ist. Die Verkäufe von Rayonfasern für die laufende Pneuproduktion haben sich bisher noch behauptet, obwohl die General Motors' Chevrolet vorwiegend Nylonfasern verwendete. Nylon hat Rayon als Einsatzmittel in der Pneucordindustrie in beachtlichem Ausmaß übertroffen; jedoch sind nun die Produzenten der Ansicht, daß die Rayonfaser Tyrex ein «comeback» auf dem Pneumarkt erzielen wird. Dieser Wiederaufschwung kommt um so willkommener, als noch vor einigen Monaten die Aussichten sehr schlecht beurteilt wurden.

Gemäß einer Mitteilung der Northern Textile Association (der Textilvereinigung für die Nordstaaten) mußten im Sommer 1958 volle 52 % der Angestellten in den Baumwoll- und Rayonspinnereien von New England (Oststaaten) zwei Wochen Ferien nehmen, verglichen mit nur 46 % im Sommer 1957. In den Südstaaten wurden weniger Leute beurlaubt, jedoch auch wesentlich mehr als im Vorjahre. Die Begründung dieser «Ferienbegünstigungen» lag, wie bekannt, in der schwachen Nachfrage nach Textilgütern. Gewisse Verbesserungen bei den Verkäufen von Baumwolle, Rayon und synthetischen Fasern im Mai waren nur vorübergehend. Schließlich erfolgte für 14 Tage im Juli die Betriebseinstellung fast aller Unternehmen, wie jene der Silk and Rayon Printers and Dyers Association (Seiden- und Rayon-Drucker- und Färbervereinigung). Die Abflachung in der Textilnachfrage hatte sich bereits auf den Färberei- und Drucksektor ausgewirkt.

Trotzdem sich die amerikanischen Lieferungen von Azetat- und Rayongarn im Oktober gegenüber September um 6,5 % erhöhten, bezifferte sich der Absatz dieser Güter in den ersten zehn Monaten 1958 auf insgesamt 402,4 Mio Kilo — immerhin noch 10 % unter dem Niveau des Vorjahres.

### Kontraktion in Textilmaschinen

Die Rezession in der amerikanischen Textilindustrie hat auch die Lieferungen von Textilmaschinen im Jahre 1958 auf das niedrigste Niveau reduziert, das seit Jahren verzeichnet worden ist. Eine bedeutende Abnahme hatte bereits 1957 im Vergleich zu 1956 eingesetzt. Gemäß einem Bericht der Crompton and Knowles Corporation, einem führenden Textilmaschinenwerk in den Vereinigten Staaten, betrugen die Webstuhllieferungen in Amerika 1957 nur rund 57 % des im Vorjahr erreichten Volumens. Auch im Jahre 1958 dauerte diese sinkende Tendenz noch an; Anzeichen einer Verbesserung liegen auch jetzt noch nicht vor. Eine Erholung in der Textilmaschinenindustrie bedingt zwangsläufig vorerst einen Wiederaufschwung der Textilindustrie. Ein Anfang ist hiezu bereits eingetreten, jedoch divergieren die Meinungen über die weitere Entwicklung. B. L.

# Betriebswirtschaftliche Spalte

## Neuzeitliche Entlöhnungsformen in der Textilindustrie

Der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) hat am 25. November 1958 im Hotel «Belvoir» in Rüschlikon eine Tagung über Entlöhnungsprobleme für die schweizerische Textilindustrie durchgeführt. Schon die Beteiligung von gegen 200 Personen hat dem Veranstalter bestätigt, daß diese Tagung einem Bedürfnis entsprach, und zwar nicht etwa nur in gewissen Zweigen unserer Textilindustrie, sondern durch alle Branchengruppen hindurch. Die Teilnehmer rekrutierten sich aus allen jenen Sparten der Textilindustrie, für welche die Tagung vorgesehen war: von der Baumwollindustrie über die Wollindustrie, Seidenindustrie, Leinenindustrie, Wirkerei/Strickerei bis zur aargauischen Hutgeflechtindustrie.

Dr. Erb, Sekretär des VATI, richtete einige Begrüßungsworte an die Teilnehmer und bezeichnete die Tagung als einen Versuch, die Methoden neuzeitlicher Lohngestaltung